



# Sprudelnde Freude

## SPD: Das Fontänenfeld - eine richtig gute Investition

Bad Bramstedt. Seit einigen Wochen ist es eine wahre Freude über den Bleeck zu gehen oder zu fahren. Wo sonst Autos und Tristesse das Bild bestimmten, sprudelt Wasser kräftig aus dem Fontänenfeld und zieht Menschen an, die hier verweilen. Besonderen Spaß bereitet das Wasser Kindern aller Altersklassen, die sich darin tummeln und vergnügen.



Fraktionssprecher Bodo Clausen: Als die SPD vor fünf Jahren - solange ist das tatsächlich schon her - nach diversen Beratungen z.B. mit dem Bürger- und Verkehrsverein ein Konzept für die Innenstadtentwicklung präsentierte und darin das Fontänenfeld anregte, schlug uns nicht nur Skepsis, sondern auch klare Ablehnung entgegen. Auf der Homepage der örtlichen CDU ist noch heute zu lesen, dass sie die Umgestaltung einer Fläche zu einem Fontänenfeld ablehnte.

Um so mehr stellt uns zufrieden, dass unsere Vertreter im Planungsausschuss - namentlich Jan-Uwe Schadendorf - beharrlich und trotz mancher Anfeindungen nicht locker gelassen haben und letztlich doch eine Mehrheit für den Bau organisieren konnten.

Dank sei auch der Aktivregion Holsteiner Auenland ausgesprochen, der unser Bürgermeister vorsitzt. Aus deren Töpfen gab es einen kräftigen Zuschuss, der manchen Orts-

politiker zur Zustimmung bewegen konnte.

Wir finden es toll, dass jetzt auf dem Bleeck Leben herrscht und im wahrsten Sinne des Wortes kindliche Freude zu spüren ist.

Wir hoffen, dass dies der Beginn für eine Belebung unserer Innenstadt ist. Mit dem Neubau für die Polizei an der Altonaer Straße werden sich weitere große Veränderungen ergeben, die den Platz aufwerten werden.

Wir selbst drängen jetzt darauf, dass die Schlosswiese, der Kirchenbleeck, Landweg und Maienbeek auch angepackt werden, um unsere Innenstadt zu dem zu machen, was wir anstreben: Ein Platz, zu dem es einen hinzieht, wo man gern einkauft und wo man sich aufhalten mag.

Für den Maienbeek haben wir bereits Ideen entwickelt und werden wieder engagierte Diskussionen führen, um dort eine Lösung für alle Bürgerinnen und Bürger zu finden.

In dieser Ausgabe:

- Kindergärten - SPD lehnt Beitragserhöhungen ab
- SPD-Umfrage "Leben und Wohnen in Bad Bramstedt" Was ist daraus geworden?
- Mehr bezahlbarer Wohnraum für Bad Bramstedt - Schluss mit Wuchermieten!
- Kein Fracking unter Bad Bramstedt
- DaZ = Sprachintegration
- Abgeordnete aus Berlin und Kiel besuchten mit Stefan Weber das Klinikum Bad Bramstedt



1976 - 2016

40 Jahre

"Rund um den Roland"  
ältere Ausgaben auf unserer  
Homepage [www.spd-bb.de](http://www.spd-bb.de)

Wikipedia schreibt: *Fontäne bezeichnet im Allgemeinen die Form des in einem Strahl mehr oder weniger senkrecht zu einer Oberfläche emporgeschleuderten Materials.*

Mit dem senkrecht hat es am Anfang gut geklappt (s. Fotos) ... aktuell gibt es da irgendwie ein Problem .. es pieselt mehr aus der Fontäne als es schleudert. Wer hat das bestimmt?



## Für uns in den Landtag:

Im Jahr 2017 ist wieder Landtagswahl in Schleswig-Holstein. Im Wahlkreis Segeberg-West kandidiert erneut Stefan Weber für die Sozialdemokraten.



Der 53jährige Familienvater leitet eine Jugendhilfeabteilung in der Stadt Hamburg und ist politisch nicht nur Bürgermeister in Sievershütten, sondern auch Kreisvorsitzender der SPD im Kreis Segeberg.

Am 8.7. wurde Weber mit großer Mehrheit von seiner Partei als SPD-Landtagsdirektbewerber nominiert.

„Mein Ziel und mein Motto lauten ‚Chancen schaffen‘“, sagte Stefan Weber, als er sich seinen Parteigenossen ausführlich vorstellte, „mit der SPD, als die Gerechtigkeitspartei, sind wir da auf einem gutem Weg.“ Weber ist von Beruf Diplom-Sozialwirt und in Hamburg beim Landesbetrieb Erziehung und Beratung tätig. Der zweifache Familienvater leitet die Jugendhilfeabteilung West (Altona/Eimsbüttel). Sein politischer Schwerpunkt im Landtag soll dann auch in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik liegen: Kostenlose Bildung von der Krippe bis zur Uni steht für den Sozialpolitiker an erster Stelle. „Die monatlich 100 Euro Kita-Geld sind der Einstieg in die Beitragsfreiheit und kostenfreie Kinderbetreuung“, sagte er. Ebenso wichtig sei eine ausreichende Zahl gut qualifizierter Erzieher.

Stefan Weber, der mit viel Beifall von den Delegierten bedacht wurde, hofft den Wahlkreis diesmal direkt zu gewinnen. Bei der vergangenen Landtagswahl im Jahr 2012 erreichte er 32,5 Prozent der Erststimmen und unterlag dem CDU-Bewerber Volker Dornquast, der 40,8 Prozent erzielte. Diesmal geht allerdings nicht mehr Dornquast, sondern ein neuer Kandidat für die CDU ins Rennen. „Die Karten werden damit neu gemischt“, sagte Weber.

Gegen drei gravierende Fehlentwicklungen will Weber kämpfen: „Die Gesellschaft ist sozial tief gespalten und sucht Orientierung. Auch der öffentliche Sektor wurde über die letzten Jahre stark geschwächt. Der anhaltende Sparkurs begrenzt staatliche Handlungsfähigkeit. Außerdem tobt ein Raubtierkapitalismus auf den Finanzmärkten, die offensichtlich keine echten Regeln kennen.“ Die SPD müsse Antworten auf diese Fehlentwicklungen geben und sich eng an den Interessen der Menschen orientieren. „Gemeinsam mit den Gewerkschaften müssen wir dafür sorgen, dass gute Arbeit auch belohnt wird. Wir brauchen strikte Regeln und eine deutlich höhere Besteuerung von Kapitaleinkünften und großen Erbschaften.“

Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Bad Bramstedt.

V.i.S.d.P.: Jan-Uwe Schadendorf,

Strietkamp 34a, 24576 Bad Bramstedt.

Auflage: ca. 10.000 Exemplare in Bad Bramstedt und Umgebung

Rund um den Roland

erscheint seit 1976

## Keine Gebührenerhöhung für KiTas!

CDU, FDP und Grüne wollen erneut Gebührenerhöhungen für Kindergärten

Vor genau einem Jahr boxten die Bad Bramstedter CDU zusammen mit FDP und Grünen eine Gebührenerhöhung für Kindertagesstätten durch, die damals von der SPD scharf kritisiert wurde.

Dabei ging es der SPD vor allem um die Erhöhung selbst, aber auch

darum, dass der Bürgermeister erst am Abend der Abstimmung eine Tischvorlage mit völlig neuen Zahlen präsentierte. „Sie schichten die Kosten massiv zu Lasten der Krippenkinder um“, sagte dazu der SPD-Stadtverordnete Jan-Uwe Schadendorf nach einem Blick auf die Vorlage und empfand wie seine Parteikollegen die neuen Gebührensätze als zutiefst ungerecht.

Doch diesen Zuruf ignorierten CDU, FDP und auch mehrere Grüne und beschlossen Gebührenerhöhungen mit z.T. mehr als 30% Mehrkosten für die Eltern.

Genau dieser Beschluss mit den massiven Umschichtungen und Erhöhungen fällt jetzt den anderen Parteien auf die Füße - allerdings brauchte man für diese Erkenntnis rund ein Jahr.

Die Stadtverwaltung bzw. der Bürgermeister erschreckten wohl selbst angesichts der Steigerungen und schickten jetzt nicht einmal mehr die Gebührenerhöhungen hinaus, sondern riefen den



Sozialausschuss zu neuen Beratungen an.

Manfred Spies (SPD), als Sozialausschussvorsitzender zuständig für die Kindergärten: "Das geht alles in unseren Augen gar nicht, was sich hier vor Ort CDU, FDP und Grüne leisten. Wir wollen Politik für Familien und besonders für Familien mit kleinen Kindern. Bad Bramstedt gewinnt derzeit durch Zuzug junge Familien hinzu. Wir wollen, dass wir eine junge, familien- und kinderfreundliche Stadt sind."

SPD-Fraktionssprecher Bodo Clausen: "Wir waren seinerzeit gegen die Gebührenerhöhung. Bei der Linie werden wir bleiben. Wir werden Erhöhungen auch jetzt nicht zustimmen!"

Die SPD Bad Bramstedt empfindet es als völlig falsches Signal, wenn auf Landesebene für die Krippenplätze ab 2017 ein Zuschuss von 100 EUR monatlich an die Eltern geleistet werden soll und die Kommunen das gleich wieder durch höhere Elternbeiträge abschöpfen.

### Integration beginnt bei den Kindern

## DaZ-Förderzentrum am Maienbeek leistet tolle Arbeit

Jedes Jahr spendet die Bad Bramstedter SPD Erlöse aus ihren Flohmarktständen an Gudruns Kinder-Stiftung. Diese Stiftung hat in diesem Jahr mehrfach das DaZ-Förderzentrum (DaZ = Deutsch als Zweitsprache) an der Grundschule am Maienbeek unterstützt, weil dort gute und wichtige Arbeit geleistet wird. Schleswig-Holsteins

Finanzministerin Heinoold sagte kürzlich bei einem Besuch des Förderzentrums:

„Das Erlernen der Sprache ist ein Grundpfeiler der erfolgreichen Integration. Wer sieht, mit welcher Begeisterung die Kinder Deutsch lernen, weiß, dass jeder Euro gut angelegt ist.“

Die Kinder sagten der Stiftung „Danke“.



# Und es bewegt sich doch etwas ...

2013 führte die SPD eine große Umfrage in Bad Bramstedt "Leben und Einkaufen in Bad Bramstedt" durch. Was ist seitdem geschehen?

Mit einem sehr hohen Rücklauf brachte die Umfrage der SPD ein aussagekräftiges Meinungsbild.

Gerade die Themen Einkaufsqualität und ein attraktives Stadtbild waren herausstechende Themen.

Nach der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse übergab die SPD diese dem Bürgermeister, damit die Ergebnisse in den Ausschüssen diskutiert und umgesetzt werden können.

SPD-Ortsvereinsvorsitzender Klaus-Dieter Hinck: „Um es kurz zu sagen: Da ruht die Umfrage bis heute ... wir haben dazu nichts wieder gehört ... schade ... aber trotzdem hat sich einiges bewegt.“

Der Bleek ist attraktiver geworden (s. Titelseite) und rund um die Kirche hat die Kirchengemeinde neue Aufenthaltsqualität geschaffen.

Andere Dinge fanden eine Lösung aufgrund privater Initiative. So wurde in der Umfrage Fachärztemangel beklagt - mittlerweile haben Kinderärzte und eine Rehakmedizinerin Praxen eröffnet.

Mehr Aussengastronomie war ein großer Wunsch - zwischenzeitlich haben einige

Gastronomen ihr Angebot ausgebaut, "Kaisersaal", "Fratelli" mit neuen Flächen, "Ho", "Thessaloniki" und andere haben ausgebaut. Wäre zu wünschen, dass auch die vorhandenen Außenterrassen beim "Wappen", "Hotel Happy" und "Cafe Gripp" wieder (mehr) belebt würden.

Die Einkaufsmöglichkeiten wurden mit Edeka-Möller erweitert und ALDI will aktuell sowohl am Lohstücker Weg als auch an der Hamburger Straße erweitern. Andererseits:

Ein Markt für die Nordstadt ist wieder in die Ferne gerückt und für das Fachmarktzentrum (FMZ) gibt es derzeit keinen Investor - "gestorben" ist es allerdings nicht, da die Planung für das FMZ aufrecht erhalten wird. Die von vielen Bürgern in der Umfrage geforderte Angebotsvielfalt wird also noch warten müssen.

Weitere große Themen der Umfrage waren fehlende Radfahrer- und Fußgängerfreundlichkeit in der (Innen-)Stadt.

Das sind Punkte, die sich die SPD bereits für die weiteren Beratungen zur Gestal-



tung der Innenstadt auf die Tagesordnung geschrieben hat.

Im Detail gehören dazu der immer noch viel zu hohe Anteil an Schwerlastverkehr/LKWs in der Stadtmitte und ebenso der Gedanke, im Maienbeek den ruhenden Verkehr von den Bürgersteigen herunter zu bekommen. So wird mehr Platz zu schaffen für Fußgänger und Radfahrer und vor den Geschäften für Warenpräsentation oder Außengastronomie.

„Da wird es noch manche Diskussion geben, aber die Sozialdemokraten wissen für ihre Ziele zu werben und einzutreten.“

## Klinikum steht in hartem Wettbewerb - was wird aus dem Moor?

SPD-Abgeordnete aus Land und Bund besuchten das Klinikum Bad Bramstedt.

Der Segeberger SPD-Kreisvorsitzende und Landtagskandidat für Bad Bramstedt und Umgebung, Stefan Weber, besuchte mit den Kieler Abgeordneten Karin Weber-Eickhoff (Neumünster) und Katrin Fedrowitz (Norderstedt) ein Gespräch mit dem Geschäftsführer des Klinikums Jens Ritter. Der schilderte ihnen die aktuelle Situation des Klinikums und die besonderen Herausforderungen vor denen man sich im Spagat zwischen Patientenzufriedenheit und Kostendruck im Gesundheitswesen befinde.

Auch die erheblichen Unterschiede zwischen Krankenhaus- und Rehabereich des Klinikums wurden deutlich.

Im Krankenhausbereich sei es weiterhin eine große Benachteiligung, dass die Fallpauschalen in Schleswig-Holstein deutlich niedriger seien, als in anderen Bundesländern. Das zehre an der Ertragslage. Da gebe es für den Gesetzgeber noch zu tun, meinte Ritter. Der Kostendruck führe dazu, dass immer wieder beim Personal gespart werden müsse, da hier am schnellsten finanzielle Effekte zu erzielen seien. Diese Botschaft nahmen die SPD-Vertreter mit reichlich Besorgnis auf, gerade vor dem Hintergrund der sowieso schon hohen Belastung der Berufstätigen in Pflegeberufen.

Auch die ungewisse Zukunft des Heilmittels Moor und des Moorbewegungsbades kamen zur Sprache.

Diese Botschaften platzierte der Geschäftsführer zusammen mit dem ärztlichen Direktor Dr. von Bodmann und dem Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt Hans-Jürgen Kütbach eine Woche später auch beim Besuch der Bundestagsabgeordneten Dr. Karin Thissen im Klinikum.

## Tolle Integrationsarbeit bei der BT

Die Landtagsabgeordneten und Stefan Weber besuchten anschließend zusammen mit Klaus-Dieter Hinck und Arnold Helmcke vom SPD Ortsverein die Bramstedter Turnerschaft auf dem Schäferberg.

Sie gewannen ein sehr guten Eindruck von der aktiven Integrationsarbeit bei der BT. Hier finden Flüchtlinge schon Anschluss und Beteiligung bevor sie in Deutschland arbeiten dürfen. Sport verbindet über Nationalitäten und Religionen hinweg die Menschen. Die BT lebt das vor.

Katrin Eickhoff-Weber lobte dies sehr und gab einige Tipps, wie die BT eine noch bessere Förderung und Hilfe für ihre Arbeit finden kann.



Im Bild v.l.n.r.: Stefan Weber, Katrin Fedrowitz, Arnold Helmcke, Kirsten Eickhoff-Weber



# Besser neue Sozialwohnungen schaffen als weiter Wuchermieten zahlen!

Bad Bramstedt. Die SPD der Rolandstadt will, dass in Bad Bramstedt endlich wieder der Bau von Sozialwohnungen aufgenommen wird und bezahlbarer Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten zur Verfügung steht.

Sozialausschussvorsitzender Manfred Spies (SPD): "Wir haben vor einigen Monaten deutlich gemacht, dass die Stadt überbezahlte Anmietungen, die viel Geld kosten, nicht längerfristig weiterführen soll. Aus diesen Verträgen müssen wir schnellstens raus. Mit den in der Vergangenheit getätigten Anmietungen ist bezahlbarer Wohnraum in Bad Bramstedt weiter verknappert worden. Zukünftig müssen dringend Investitionen getätigt werden für bezahlbare Wohnungen." Darum hat die SPD begrüßt und vorangetrieben, dass in der Gorch-Fock-Straße nach dem sogenannten Kieler Modell Wohnungen gebaut werden können. Diese sollen zunächst schwerpunktmäßig Flüchtlinge aufnehmen, um aus den z.T. weit überbezahlten Mietverträgen herauszukommen. Später kann das neue Gebäude aufgrund der besonderen Architektur schnell zu Sozialwohnungen umgebaut werden. Am Düsternhoop ge-



genüber dem Gymnasiums können bei entsprechendem Bedarf noch weitere Wohnungen nach diesem Kieler Modell entstehen.

Kürzlich hat die SPD bei der Aufstellung des Bebauungsplanes für den dritten Bauabschnitt an der Bimöhler Straße vorgeschlagen und durchgesetzt, dass hier Flächen für den sozialen Wohnungsbau ausgewiesen werden. Nach dem Willen der SPD hätte es gern Platz für 30-40 Wohnungen sein sollen.

In der Abstimmung mit den anderen Parteien war leider nur eine kleinere An-

zahl das aushandelbare Ergebnis.

"Es werden immerhin noch um die 20 Wohnungen sein können," so Manfred Spies und sagt weiter "wir als SPD finden es sehr gut und wichtig, dass dies ein Standort in einem Neubaugebiet ist. Sozialwohnungen sollten nicht in Randgebieten entstehen. Die Planung von Sozialwohnungen muss zukünftig auch immer bei der Planung von Neubaugebieten berücksichtigt werden. Jetzt gilt es, ein Wohnungsunternehmen zu finden, das an der Bimöhler Straße die Sozialwohnungen baut."

## Dr. Karin Thissen für Sie in Berlin

### Unkonventionelles Fracking wird verboten – Erdgasförderung nur mit hohen Umweltstandards

Das sind die wesentlichen Punkte, die von den Koalitionsfraktionen beschlossen wurden:

- Unkonventionelles Fracking wird verboten.
- Forschung nur nach Zustimmung der Länder.
- Die Erdgasförderung in Deutschland wird sauber.

„Das Gesetz zur Regulierung von Fracking ist vor einigen Wochen im Deutschen Bundestag verabschiedet worden. Das ist ein großer Erfolg, bei dem die SPD federführend war“, erklärt die Bundestagsabgeordnete Dr. Karin Thissen.

„Für die SPD war immer klar, dass die Gesundheit des Menschen und der Schutz des Trinkwassers absolute Priorität vor wirtschaftlichen Interessen haben muss. Diese Prämisse werden wir jetzt umsetzen.“

Für die öffentliche Wasserversorgung hat die SPD Folgendes erreicht: In allen Einzugsgebieten von Wasserentnahmestellen, sowie in



Talsperren und natürlichen Seen (Beispiel: Bodensee), die zur öffentlichen Wasserversorgung dienen, ferner in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten soll Fracking jeglicher Art generell ausgeschlossen werden.

Das ist auch für Bad Bramstedt wichtig! Das Gesetz schafft Rechtssicherheit für die Unternehmen und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Es schafft darüber hinaus wirksamen Schutz für Mensch und Umwelt. Sämtliche Umweltstandards beim seit den 1960er Jahren betriebenen konventionellen Fracking werden erheblich erhöht.

„Unkonventionelles Fracking wird lediglich an maximal vier Stellen zu wissenschaftlichen Zwecken zugelassen – aber nur, wenn das betroffene Bundesland zuvor zugestimmt hat“, macht Dr. Karin Thissen deutlich. „Am Ende der wissenschaftlichen Forschung hat der Deutsche Bundestag das letzte Wort. Auch dafür hat sich die SPD eingesetzt.“

Ihre

**Karin Thissen**

**Einladung: Tag der Kommunalpolitik**  
Sonntag, 25. Sep. 2016 von 11 - 17 Uhr auf dem Bleeck